





traten, als sie vernahmen, daß in differierende Anschauungen obwalteten, und entsandten eine aus den Herren Reichs-Vasary und Dabfal bestehende Kommission zur Untersuchung der Angelegenheit. Hier setzen sie auseinander, daß, sondern lediglich um eine Erbschaft gewesen, salarü adjectum nicht erweise, als die früheren Einkünfte der Einföhrung des Stempels und und derlei Einkünfte der Reichsämter, nach dem die Verträge der Uebergangperiode nicht eingeleitet worden man dasselbe Adjutum den bis zur definitiven Organisation der...

West, 26. März. Ihre Majestät die Kaiserin hat dem Siner Frauenvereine den Betrag von 648 fl. zur Verteilung an Siner Arme, welche bittlich eingekommen sind, übermittleit. West, 26. März. Die mit der Ausarbeitung des Nationalitäten-Organisationsgesetzes betraute Commission des Abgeordnetenhauses hat ihre Arbeit vollendet. Der Cultusminister wird demnächst die Conferenz der Interessierten einberufen. West, 26. März. Der „Pester Lloyd“ meldet daß Perzel in Folge einer in der gestrigen Sitzung des Honved-Centralauschusses entstandenen Differenz die Auflösung des Ausschusses aussprach. West, 27. März. „Esti Lap“ meldet: Einem amtlichen Pariser Telegramme vom 24. d. M. zufolge ist Graf Castellane zum Konjul in Pest ernannt worden. Wien, 24. März. In Romänien sind neue judenfreundliche Maßregeln bevorstehend; einunddreißig der intolerantesten Deputirten haben einen Zwangsentscheidungsantrag eingebracht. Wien, 25. März. Die „Kölnische Zeitung“ bringt eine Korrespondenz aus Paris, worin es heißt, daß eine neue kaiserliche, sich mit freierer Politik befaßende Rundgebung bevorstehend sei, worin Kom's vollständige Räumung für den Fall, als der zwischen Italien und Frankreich bestehende Kirchenstaat abzuwickelnde neue Vertrag die Garantie Österreichs und der übrigen Mächte erhalte, sowie eine gleichzeitige partielle Entlassung beantragt ist. Wien, 26. März. Die Herren Erzherzoge Rainer, Karl Ferdinand und Ernst reisen morgen nach Konstantinopel. Reichszanzler Veust reist nach Oden, um als Minister des kaiserlichen Hauses der Laufe des zu erwartenden kaiserlichen Sprößlings beizuwohnen. Sämtliche Sanitätskompanien werden in Garnisonsspitaler verlegt. Wien, 26. März. Die Generalversammlung der Securitas beschließt 60 Gulden als Dividende. Die neue Aktienemission unterbleibt. Obligationen werden nicht gefordert. Wien, 26. März. Der österreichische Botschafter in Rom kündigte die Festhaltung der päpstlichen Antwort auf die Vorschläge Österreichs in der Konferenzrevision an. Derselbe lautet bestimmt und in allen Punkten ablehnend. Wien, 26. März. Gestern berichtete hier allgemeine Beunruhigung. Gelegentlich des Abendempfanges bei Freiherrn v. Veust wurde von maßgebenden Persönlichkeiten verschiedenes, es sei kein Grund zur Beunruhigung vorhanden, die funktionelle Frage sei im Prinzip längst entschieden. Die Sanction des Abgegesetzes ist allerdings nicht so leicht zu erwarten. Wien, 27. März. Sr. I. I. Apostolische Majestät geruhten mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 20. März d. J. dem kommandirenden General zu Graz, General der Kavallerie Erzherzog Ernst den erbetenen unbestimmten Urlaub mit Verleihung in den supernumerären Stand und gegen Carenz aller Gebühren allergnädigst zu ertheilen; dem kommandirenden General zu Temesvar, Feldmarschalllieutenant Joseph Ritter von Schmerling den Feldzeugmeisterscharakter ad honores allergnädigst zu verliehen. — Sr. I. I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. März d. J. dem mit Titel und Charakter eines Hofrathes ausgezeichneten Sektionsrathes Johann Falke v. Lilienstein eine lebenslängliche Hofrathsstelle in der Präsidialsektion des Ministeriums des Innern allergnädigst zu verleihen geruht. — Die „Wt. Zeitung“ publizirt das vom Kaiser sanktionirte Gesetz vom 21. März 1868, über die Verwilligung eines Vorzuschusses von 350,000 fl. im März an das Königreich Galizien und Lodomerien aus Anlaß des dort herrschenden Nothstandes. Wien, 27. März. Die heutige „Debatte“ berichtet, der Botschafter in Wien an hiesigen Hofe Gaspard Effendi wurde vom Sultan in das neue Ministerium berufen, als Nachfolger Midid Pascha's, welcher zum Gouverneur von Janina ernannt wurde. Teplitz, 23. März. Das Teplitzer Stadtverordneten-Kollegium beschloß in heutiger außerordentlicher Sitzung das Gesamtministerium als Sieger im Kampfe für die unveräußerlichen Rechte des Staates, worin ihm den innigsten Dank für die legendre Schöpfung des Abgegesetzes, des mächtigsten Fortschrittes auf der Bahn freierlicher Entwicklung, dankte seinem Ehrenbürger Schmerling für sein maunhaftes Wort und ernannte Fürst Carolos Auersperg und Oskra zu Ehrenbürgern. Teplitz, 26. März. Die Gemeindevertretung des Gurones Schönan beschloß heute, den Gefühlen der Freude über das Resultat der jüngstigen Abstimmung im Herrenhause durch ein dreifaches Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser Ausdruck zu geben, an das Gesamt-Ministerium eine Dank- und Vertrauens-Adresse zu richten. Teplitz, 24. März. Der Gemeindeauschuss votirte heute dem Grafen Anton Auersperg das Ehrenbürgerrecht und dem Herrenhause eine Aufmunterungsadresse. Linz, 24. März. Der hiesige Gemeinderath beschloß auf Wieser's Antrag die Ertheilung des Ehrenbürgerrechts an den Grafen Anton Auersperg und die Absendung einer Aufmunterungsadresse an das Herrenhaus. Zunsbrunn, 26. März. Der Ausschuss des hiesigen Constitutionellen Vereins hat telegraphisch dem Grafen Anton Auersperg und der Herrenhaus-Majorität aus Anlaß der Abgegesetz-Debatte den Dank und die Verehrung des Vereins ausgesprochen. Eine Adresse wird der Verein folgen lassen.

Ausland.

Berlin, 23. März. Die „Provinzial-Korresp.“ schreibt: In diesem Augenblicke gibt es keine trübe Wolke am politischen Himmel, auch die unheilvollen Ereignisse wegen des Orients, welche eine größere Bedeutung erlangt hätten, wenn bei irgendeiner Großmacht die Neigung zu ernstlichen Verhandlungen vorhanden wäre, sind durch die gemeinsame europäische Friedeinstimmung beseitigt. Der Reichstag wählte das bisherige Präsidium (Simon, Herzog von Mecklenburg) mit starker Majorität wieder. Berlin, 25. März. In den Besprechungen der Reichstagsmitemitglieder wurden der bayerische Ministerpräsident Fürst Hohenlohe als erster und v. Roggenbach als zweiter Vicepräsident des Zollparlamentes in Aussicht genommen. Ueber die Kandidatur um die Präsidentschaft ist noch nichts entschieden. Berlin, 26. März. Die „Pester-Zeitung“ meldet: Ein preussisches Mündschreiben dementirt die offizielle Mission des Prinzen Leopolden und bebt dagegen die Befestigung der freundschaftlichen Beziehungen zu Frankreich hervor. Haag, 25. März. Die Kammer der Abgeordneten nahm mit 39 gegen 34 Stimmen den Antrag Buffes auf Mißbilligung der Auflösung der Kammer an. Kemper beantragt, eine Adresse an den König zu überreichen. Morgen erfolgt die Diskussion hierüber.

Handel und Verkehr.

Ueber den Stand der Eisenbahnbauten in Siebenbürgen schreibt man den „Siebenb. Bl.“ aus Broos, 24. März: Da die Bahn Rad-Karlsburg noch im Laufe dieses Jahres dem Personen- und Frachtverkehr übergeben werden wird, mag es für Ihre Leser von Interesse sein, zu erfahren, wie weit die Bauarbeiten auf der ganzen Strecke Rad-Karlsburg gediehen sind. So viel nun über den Stand der Bauarbeiten bekannt geworden, theilt ich Ihnen nachfolgendes mit: Von Rad bis unter Maria-Radna ist der Oberbau fertig, so daß diese Strecke mit der Maschine jetzt schon befahren wird. Von Radna aufwärts ist man derart vorgehrt, daß bis Mitte Mai bis Deva, ja vielleicht bis Piski die Bahn wird befahren werden können. Bei Branischna, wo der Marosfluß überquert wird, hat der Brückenbau viel zu schaffen gemacht, weil von dem linksseitigen Ufer hinein, auf 30 Klafter Entfernung im Flußbette lauter Steinsetzen sind, weshalb es nicht möglich war, daselbst den beantragten Bau der Holzboje zu bewerkstelligen. Es blieb nichts anderes übrig, als vom Ufer 30 Klafter einwärts im Fluß einen gemauerten Pfeiler zu erbauen. Vom linken Ufer bis zu diesem jetzt noch nicht vollständig ausgebauten Pfeiler wird die Maros durch ein Eisenroterwerk von 30 Klafter Spannweite überbrückt. Vom selben Mittelpfeiler bis an's rechte Ufer auf 9 1/2 Klafter Entfernung wird eine Holzkonstruktion angewendet, gleich jener der Babubridge über die Donau nächst Floridsdorf. Die Stations- und Wächterhäuser und andere Bauten sind auf der ganzen Strecke so weit vorgehrt, daß dieselben für die baldige Eröffnung des Verkehrs kein besondres Hinderniß bieten; nur die Objekte in Mating und Karlsburg sind noch zurückgeblieben, weil an diesen Orten kein hinreichendes Baumaterial vorhanden war. Aber auch diese Bauten werden jetzt rasch betrieben und es dürfte außer Zweifel sein, daß wegen dieser Objekte der Betrieb der Eisenbahn im August nicht wird behindert werden. Das größte Hinderniß dürfte in den unferntigen Objekten zwischen Sibot und Mating liegen, welche zusammen mehrere hundert Kubikflaßer Steine noch erfordern, deren Zufuhr nur mit großen Schwierigkeiten bewerkstelligt werden kann, theils wegen Unfahrbarkeit der Wege von den Steinbrüchen zur Bahn, theils wegen der großen Indolenz der Landbevölkerung, denen selbst der bedeutend erhöhte Fuhrlohn immer noch zu gering ist. Um wegen Mangel an Fuhrwerken nicht ganz ins Stocken zu geraten, hat die Bauunternehmung über 50 Ochsen angekauft, durch die das Bauholz aus den Allmarrer Waldungen zur Marosbrücke bis Maros-Porto zugeführt wird. Auch bei Piski hätte die Unternehmung wegen der daselbst ausgebrochenen Viehseuche Pferde kaufen müssen, weil der dortige Stationsplatz von Hornwich nicht betreten werden dürfte. An der Brücke bei Maros-Porto wird mit aller Kraft gearbeitet und dürfte auch dieses Objekt rechtzeitig fertig sein. Im Laufe dieser Woche findet die kommissionelle Begabung der Eisenbahntrasse von Piski bis Petrofany ins Schiltthal statt, wernach sogleich die Erdarbeiten, welche an dieser Strecke an manchen Stellen großartig sind, an der ganzen mehr als 11 Meilen langen Strecke begonnen werden. Die feierliche Eröffnung der ganzen Bahnstrecke soll gutem Vernehmen nach am 18. August d. J. als am Geburtstage Sr. Majestät des Königs stattfinden. — Von untern Korrespondenten erhalten wir nachfolgenden Bericht: Broos, 25. März. Die Bauten an der Rad-Karlsburger Eisenbahn gehen rasch vorwärts. Von Rad bis Bergova, circa 10 1/2 Meilen, sind die Schienen bereits gelegt und wird diese Route bereits zur Material- und Perionen-Verförderung durch die Unternehmung benützt. — Die Brücke über die Maros bei Branischna, ein Objekt, dessen Bau mit vielen Schwierigkeiten verbunden war, ist fertig; bis Ende Mai wird die Bahn bis Piski kommen und längstens bis halben Juni werden auch wir Broos auf unserem Gebiete das Reisen der Lokomotive vornehmen, das heißt: wenn wir eine Viertelstunde hinaus zum Stationshof spazieren. Am Bau der Piski-Petrofanyer Bahn wird laut den beendeten Arbeiten und getroffenen Vorkehrungen gleich Anfangs April mit voller Kraft begonnen werden. Die langersuchte Begabungs-Kommission bestehend aus den Vertretern des k. ungarischen Ministeriums, der Heitz- und Siebenbürger Eisenbahnbau-Gesellschaft, des Konjunktions-Comitè und Haber, der Unternehmung Klein und Sepper, sowie des betreffenden Sumpaber Komitars-Offiziates, welcher der Eisenbahnbau-Unternehmer Johann Sepper am 23. d. M. von hieraus bis Rad entgegengefahren ist, trifft morgen früh 9 Uhr am dem Stationsplatz Piski ein, um von dort aus die Bahnstrecke bis Petrofany zu begreifen, die Anlagen, allfälligen Einwendungen und Wünsche hinsichtlich des Bahnzuges, der Ueberfahrten über die Bahn, sowie auch der verschiednen Objekte, besonders der Brücken auf der bezeichneten Bahnlinie seitens der betreffenden Gemeindepräsidenten entgegenzunehmen, auszugleichen oder deren Austragung im beiderseitigen und vielmehr öffentlichem Interesse im behördlichen Wege einzuleiten. So waltet nunmehr positiv kein Zweifel ob, daß dieser letztbenannte Bahnhügel ausgebaut wird. Ich erwähne das Letztere deshalb, weil auf Grund eines Pester Briefes und zwar keineswegs von sogenannten Pauschern vor kaum 14 Tagen mit großer Bestimmtheit die Nachricht folportirt wurde, daß von Oben aus der Bau dieser Hügelbahn sührt werden würde. Obwohl unsere ungarische Regierung und selbst der Reichstag die diesfällige von der österreichischen Regierung ertheilte Konzeption acceptirt hatte und das zum diesfälligen Bau erforderliche Kapital im Subscriptionswege von Aktien bereits in den Besitz des Konjunktions gelangt ist, waren doch Zweifel angeregt, welche dem diesfälligen Inhalt des Pester Briefes Glauben beizumessen keinen Anlaß nahmen. Zweifelloß wird der Staat wegen der geringeren Neutabilität dieses an die Landesgrenzgebirge führenden Sack-Eisenbahnhügel der betreffenden ersten Siebenbürger Eisenbahnbau-Unternehmung daraufzuzahlen haben. — Ist aber dieses nicht der Fall, so ist bei allen ungarischen Bahnen, mit Ausnahme der Staatsbahn von Pest bis Marosweg; ist es in Österreich mit der Westbahn nicht ebenso und geht in anderen Ländern wo Kultur und Industrie dem vorgeschrittenen Westen nachstehen, nicht eben so. Dieser Bahnhügel wird dagegen zweifellos unserem Lande, wo Forstkultur und sachmännische Waldkonzeption in progressiver Zunahme stattfinden, wo Holzvermehrung in Folge Abnahme der Wälder mit partieller Holznoth gleichen Schritt hält und wo man zumal nach Waubolzwaldbungen lange und weit herum zu suchen hat, bis man noch welche in vereinzelt jedoch den Bedarf keineswegs nachhaltig deckenden Partzellen findet, durch die Zufuhr des billigeren Steinbohlenmaterials, nützlichlich der Hebung und Förderung der heimischen Industrie und der leichteren Ermöglichtung, daß es nun dem endlich doch mit der allseitigen Beobachtung der Waldordnung und des Forstgesetzes im Lande Ernst werde und diese vom national-ökonomischen Standpunkte aus betrachtet, für den Reichen wie für den Armen, für jetzt und immerdar gleich heilsamen Verfügungen, nicht weiter t o b e Buchstaben bleiben werden. Wird die Bahn von Karlsburg weiter durch die Mezöjög geführt, wird man auch dort nicht lange weiter mit amonialistischen Stoffen zu heizen und zu kochen brauchen — der Brennstoffbedarf wird billig beige stellt und Grundbesitzer und Gemeinderäten werden alsdann mit mehr Aussicht auf einen gedeihlichen Waldschuß, minder fruchtbare Höhen und Bergseiten mit geeigneten Holzpflanzen in Verhaltung bringen. Deva, Karlsburg, Enyed, Horda sammt ihren nächsten östlichen Umgebungen, und wie viele andere Partien im Lande empfinden nicht schon bereits den Holzangel, und wie vortheilhaft und dankenswerth wird für dieselben der Bezug der billigen Steinbohle, ob deren Ausbeute aus dem Zslythale der besagte Bahnhügelbau konzeptionirt wurde, sich herausstellen.

seht, zu erfahren, wie weit die Bauarbeiten auf der ganzen Strecke Rad-Karlsburg gediehen sind. So viel nun über den Stand der Bauarbeiten bekannt geworden, theilt ich Ihnen nachfolgendes mit: Von Rad bis unter Maria-Radna ist der Oberbau fertig, so daß diese Strecke mit der Maschine jetzt schon befahren wird. Von Radna aufwärts ist man derart vorgehrt, daß bis Mitte Mai bis Deva, ja vielleicht bis Piski die Bahn wird befahren werden können. Bei Branischna, wo der Marosfluß überquert wird, hat der Brückenbau viel zu schaffen gemacht, weil von dem linksseitigen Ufer hinein, auf 30 Klafter Entfernung im Flußbette lauter Steinsetzen sind, weshalb es nicht möglich war, daselbst den beantragten Bau der Holzboje zu bewerkstelligen. Es blieb nichts anderes übrig, als vom Ufer 30 Klafter einwärts im Fluß einen gemauerten Pfeiler zu erbauen. Vom linken Ufer bis zu diesem jetzt noch nicht vollständig ausgebauten Pfeiler wird die Maros durch ein Eisenroterwerk von 30 Klafter Spannweite überbrückt. Vom selben Mittelpfeiler bis an's rechte Ufer auf 9 1/2 Klafter Entfernung wird eine Holzkonstruktion angewendet, gleich jener der Babubridge über die Donau nächst Floridsdorf. Die Stations- und Wächterhäuser und andere Bauten sind auf der ganzen Strecke so weit vorgehrt, daß dieselben für die baldige Eröffnung des Verkehrs kein besondres Hinderniß bieten; nur die Objekte in Mating und Karlsburg sind noch zurückgeblieben, weil an diesen Orten kein hinreichendes Baumaterial vorhanden war. Aber auch diese Bauten werden jetzt rasch betrieben und es dürfte außer Zweifel sein, daß wegen dieser Objekte der Betrieb der Eisenbahn im August nicht wird behindert werden. Das größte Hinderniß dürfte in den unferntigen Objekten zwischen Sibot und Mating liegen, welche zusammen mehrere hundert Kubikflaßer Steine noch erfordern, deren Zufuhr nur mit großen Schwierigkeiten bewerkstelligt werden kann, theils wegen Unfahrbarkeit der Wege von den Steinbrüchen zur Bahn, theils wegen der großen Indolenz der Landbevölkerung, denen selbst der bedeutend erhöhte Fuhrlohn immer noch zu gering ist. Um wegen Mangel an Fuhrwerken nicht ganz ins Stocken zu geraten, hat die Bauunternehmung über 50 Ochsen angekauft, durch die das Bauholz aus den Allmarrer Waldungen zur Marosbrücke bis Maros-Porto zugeführt wird. Auch bei Piski hätte die Unternehmung wegen der daselbst ausgebrochenen Viehseuche Pferde kaufen müssen, weil der dortige Stationsplatz von Hornwich nicht betreten werden dürfte. An der Brücke bei Maros-Porto wird mit aller Kraft gearbeitet und dürfte auch dieses Objekt rechtzeitig fertig sein. Im Laufe dieser Woche findet die kommissionelle Begabung der Eisenbahntrasse von Piski bis Petrofany ins Schiltthal statt, wernach sogleich die Erdarbeiten, welche an dieser Strecke an manchen Stellen großartig sind, an der ganzen mehr als 11 Meilen langen Strecke begonnen werden. Die feierliche Eröffnung der ganzen Bahnstrecke soll gutem Vernehmen nach am 18. August d. J. als am Geburtstage Sr. Majestät des Königs stattfinden. — Von untern Korrespondenten erhalten wir nachfolgenden Bericht: Broos, 25. März. Die Bauten an der Rad-Karlsburger Eisenbahn gehen rasch vorwärts. Von Rad bis Bergova, circa 10 1/2 Meilen, sind die Schienen bereits gelegt und wird diese Route bereits zur Material- und Perionen-Verförderung durch die Unternehmung benützt. — Die Brücke über die Maros bei Branischna, ein Objekt, dessen Bau mit vielen Schwierigkeiten verbunden war, ist fertig; bis Ende Mai wird die Bahn bis Piski kommen und längstens bis halben Juni werden auch wir Broos auf unserem Gebiete das Reisen der Lokomotive vornehmen, das heißt: wenn wir eine Viertelstunde hinaus zum Stationshof spazieren. Am Bau der Piski-Petrofanyer Bahn wird laut den beendeten Arbeiten und getroffenen Vorkehrungen gleich Anfangs April mit voller Kraft begonnen werden. Die langersuchte Begabungs-Kommission bestehend aus den Vertretern des k. ungarischen Ministeriums, der Heitz- und Siebenbürger Eisenbahnbau-Gesellschaft, des Konjunktions-Comitè und Haber, der Unternehmung Klein und Sepper, sowie des betreffenden Sumpaber Komitars-Offiziates, welcher der Eisenbahnbau-Unternehmer Johann Sepper am 23. d. M. von hieraus bis Rad entgegengefahren ist, trifft morgen früh 9 Uhr am dem Stationsplatz Piski ein, um von dort aus die Bahnstrecke bis Petrofany zu begreifen, die Anlagen, allfälligen Einwendungen und Wünsche hinsichtlich des Bahnzuges, der Ueberfahrten über die Bahn, sowie auch der verschiednen Objekte, besonders der Brücken auf der bezeichneten Bahnlinie seitens der betreffenden Gemeindepräsidenten entgegenzunehmen, auszugleichen oder deren Austragung im beiderseitigen und vielmehr öffentlichem Interesse im behördlichen Wege einzuleiten. So waltet nunmehr positiv kein Zweifel ob, daß dieser letztbenannte Bahnhügel ausgebaut wird. Ich erwähne das Letztere deshalb, weil auf Grund eines Pester Briefes und zwar keineswegs von sogenannten Pauschern vor kaum 14 Tagen mit großer Bestimmtheit die Nachricht folportirt wurde, daß von Oben aus der Bau dieser Hügelbahn sührt werden würde. Obwohl unsere ungarische Regierung und selbst der Reichstag die diesfällige von der österreichischen Regierung ertheilte Konzeption acceptirt hatte und das zum diesfälligen Bau erforderliche Kapital im Subscriptionswege von Aktien bereits in den Besitz des Konjunktions gelangt ist, waren doch Zweifel angeregt, welche dem diesfälligen Inhalt des Pester Briefes Glauben beizumessen keinen Anlaß nahmen. Zweifelloß wird der Staat wegen der geringeren Neutabilität dieses an die Landesgrenzgebirge führenden Sack-Eisenbahnhügel der betreffenden ersten Siebenbürger Eisenbahnbau-Unternehmung daraufzuzahlen haben. — Ist aber dieses nicht der Fall, so ist bei allen ungarischen Bahnen, mit Ausnahme der Staatsbahn von Pest bis Marosweg; ist es in Österreich mit der Westbahn nicht ebenso und geht in anderen Ländern wo Kultur und Industrie dem vorgeschrittenen Westen nachstehen, nicht eben so. Dieser Bahnhügel wird dagegen zweifellos unserem Lande, wo Forstkultur und sachmännische Waldkonzeption in progressiver Zunahme stattfinden, wo Holzvermehrung in Folge Abnahme der Wälder mit partieller Holznoth gleichen Schritt hält und wo man zumal nach Waubolzwaldbungen lange und weit herum zu suchen hat, bis man noch welche in vereinzelt jedoch den Bedarf keineswegs nachhaltig deckenden Partzellen findet, durch die Zufuhr des billigeren Steinbohlenmaterials, nützlichlich der Hebung und Förderung der heimischen Industrie und der leichteren Ermöglichtung, daß es nun dem endlich doch mit der allseitigen Beobachtung der Waldordnung und des Forstgesetzes im Lande Ernst werde und diese vom national-ökonomischen Standpunkte aus betrachtet, für den Reichen wie für den Armen, für jetzt und immerdar gleich heilsamen Verfügungen, nicht weiter t o b e Buchstaben bleiben werden. Wird die Bahn von Karlsburg weiter durch die Mezöjög geführt, wird man auch dort nicht lange weiter mit amonialistischen Stoffen zu heizen und zu kochen brauchen — der Brennstoffbedarf wird billig beige stellt und Grundbesitzer und Gemeinderäten werden alsdann mit mehr Aussicht auf einen gedeihlichen Waldschuß, minder fruchtbare Höhen und Bergseiten mit geeigneten Holzpflanzen in Verhaltung bringen. Deva, Karlsburg, Enyed, Horda sammt ihren nächsten östlichen Umgebungen, und wie viele andere Partien im Lande empfinden nicht schon bereits den Holzangel, und wie vortheilhaft und dankenswerth wird für dieselben der Bezug der billigen Steinbohle, ob deren Ausbeute aus dem Zslythale der besagte Bahnhügelbau konzeptionirt wurde, sich herausstellen.

Bis zum Beginn des nächstjährigen Winters wird dieses von einer höheren Vorrichtung seit Jahresenden für die jetzigen und kommenden Geiseltener geschaffene und konvertirte Brennmaterial auf dem Karlsburger Plage in Hütle und Jülle vorhanden sein und zunächst von dort aus seine Bekanntheit mit so vielen frühern Holzverschwendern zu machen beginnen. Was unsere Stadt insbesondere und ebenso auch die Bevölkerung der nächsten und umliegenden Stuhls- und Komitars-Ortschaften betrifft, so erwacht voransichtlich durch diese Hügelbahn, aus dem in Aussicht stehenden Anlassen der Sebeshelyer Eisenwerke und deren Bau in der unmittelbaren Nähe des hiesigen Stationshofes ein in jeder Beziehung erheblicher spezieller Vortheil. Es hat nämlich der Sebeshelyer kön. ungarische Eisenwerksverwalter Johann Kieger, ein energischer und im Eisenwerksbetriebe umfassend versinnter Sachmann dem hohen k. Ministerium einen wohlüberlegten Vorschlag unterbreitet, womit das Sebeshelyer Eisenwerk sammt und sonderb aufgelassen und auf einen nächst dem Brooser Stationshofe ausgemittelten Bauplatz in weit größerem Maßstabe behufs Steigerung der jährlichen Erzeugungskraft, statt dessen ein anderes neuzeubt werden möge. Unter anderen, die Annahme dieses, mit Rücksicht auf die Hebung der vaterländischen Eisenindustrie zeitgemäßen Projektes empfehlenden Motiven wurde angeführt: die billigere Erzeugung durch die Benützung von Steinkohlen, die Ersparrung des Frachtlöhnes für das Gewaschener Kohleisen vom hiesigen Stationshof bis Sebeshely und der Retourfracht der Eisenwaare von Sebeshely zur Bahn, die Nichtzureichung der betreffenden montan-ärarischen Forste zur nachhaltigen Bedeckung des projektierten, nur in großartiger Ausdehnung sich rentirenden Eisenwerks bei seinem jährlichen Bedarf von 47,000 Klaftern Brennholz und die vortheilhaftere Verwertung der disponiblen Waldprodukte aus den Sebeshelyer und Grediflyerer Staatsforsten durch deren Verkauf an Private u. m. A.; demgemäß bei Kombination der Ertragnisse des Eisenwerksbetriebes in Sebeshely, mit jenen voraussichtlichen der projektierten Brooser Eisenwerke, sich zu Gunsten der Letzteren ein jährlicher Reingewinn bei 180,000 Gulden s. W. herausstellen würde. Wird nun, wie auf Grund der diesfälligen ämlich eingeleiteten Erörterungen zu hoffen steht, dieses Projekt realisiert, welches neue Leben tritt dann nicht wieder in Broos ein, und bis das Werk ausgebaut wird, wie viel Geld bringt nur dieses schon in Circulation, und welcher Vaterlandsfreund überhaupt wird sich nicht freuen, daß unser Land, gezeugt mit dem besten Eisenstein Europas, mit seiner Gebobenheit und auf der Höhe der Zeit stehenden Eisenindustrie dem civilisirten Westen Konkurrenz zu bieten in die Lage gesetzt wird. — Und dieses Alles, sowie noch vieles Andere werden wir, und wird zunächst auch unser Land dieser zu den reichsten Steinkohlenlagern der Zsly führenden Hügelbahn zu verdanken haben. X. X. X.

Locales.

Hermannstadt, 29. März. Die polizeiwidrigen Eingriffe, welche sich der nach den Satzungen der allerseits anerkannten ökonomischen Verträge als bereits abgehoben erscheinende Winter in die Rechte des unbedrängten Lenzes erlaubt, erklären das Bedürfnis, welches die schmerzlichen Seelen unserer Herren Diebe nach einem wohlthuenden Feuer auf Kosten Anderer noch immer fühlen. — Für die Befriedigung dieses Bedürfnisses müßte vergangene Nacht wieder das Metranckement erhalten. Einige Langfinger erbrachen daselbst einen Schuppen, indem sie mit seltener heftiger Kraft die Thüre aus den Angeln rissen und sich von da aus mit Hölz verfaben. — Das Pfund Fleisch wird jetzt 18 Kr. kosten und dennoch müßte die Behörde abermals einige Fleischhauergehilfen wegen falschen Gewichtes abstrafen. Die guten Leute scheinen für gewöhnliche Strofen nicht sehr empfänglich zu sein, es vielmehr darauf abgesehen zu haben, das man von ihnen getriebenen Unfuge durch etwas energischerer Mittel fernere. — Der Bäderlehrling, dessen Durchbrennen wir seinerzeit an dieser Stelle Erwähnung gethan, ist von der Behörde seither zu Stande gebracht worden. Dem in's Gebot genommenen unternehmungslustigen Jungen dürfte die Excursionslust für einige Zeit verleidet werden. — Gestern wurden die Pferde eines ungarischen Fuhrmannes, der vor der Mißfaher'schen Handlung Waaren verlor, plötzlich schein, stießen den vor ihnen stehenden Fuhrmann nieder und schleppten ihn eine Strecke weit. Die Deichsel des Wagens zerplatzte auf der Wand eines Hauses neben dem Rathsthorne; die Pferde wurden auf dem kleinen Ringe zum Stehen gebracht, ohne glücklicherweise einen Schaden verursacht zu haben. Auch der geschleifte Fuhrmann kam mit dem bloßen Schwedden unverletzt davon.

Vereins-Nachricht.

Einladung zur Generalversammlung des Consum-Vereines am 5. April 1868, Nachmittags 3 Uhr, im Kommunitäts-Saale. Nachdem die auf den 25. d. M. einberufen gewesene Generalversammlung nicht beschlußfähig war, so wird in der nächsten Generalversammlung ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Mitglieder verhandelt werden. Jene Herren, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind, wollen sich mittelst schriftlicher Vollmacht vertreten lassen. Hermannstadt, 29. März 1868. Der Verwaltungsrath.

(Eingelendet.) Mediasch, 30. März. In unierer Mitte vollzieht eine chaotische Jesuitenbrut seit einiger Zeit unter andern auch ihren Hantlungsprozeß.

II. Vorstellung der Beduinen.

Diesliche fand am 28. d. M. statt und hatte zwar ein zahlreiches Publikum angezogen, als die erste Produktion am 26. d.; desungeachtet zeigten die Specter und insbesondere die Logen noch bedeutende Lücken. Die Leistungen der Beduinen waren so ziemlich dieselben, wie bei der ersten Vorstellung und fanden wieder vielen Beifall, besonders die Klavierproduktion und Messersprünge. Dieses zweite Auftreten der Beduinen war zugleich ihr letztes und findet demnach die früher angeführte dritte Vorstellung nicht statt.

Telegr. Wiener Cours vom 23. März 1868.

5% Metalliques	56.90	Creditactien	189.30
Mit Mai- und November-Zinsen	58. —	London	115.40
5% National-Anlehen	63.70	Silber	113.25
1850er Staats-Anlehen	82.60	R. f. Münz-Dularen	5.46 1/2
Vanfanten	105. —		

Cours der Siebenbürgische Stundentlastungs-Obligationen vom 26. März.

Geld	65
Waare	65 75
Siebenb. Eisenbahn-Actien (vom 26. März)	140 75
	141 25
Prioritäts-Obligationen	81 25
	81 75

